Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

fältig an den Hängen. Aber alles Kampfesmühen war umsonst. Der Mt. Meletta und seine nächsten Trabanten stehen unbezwungen.

Doch immer enger wird die Umkreisung. Auch das zur 106. LstID., FML. Kratky — diese unterstand der Gruppe FML. v. Kletter — gehörige Bataillon sollte sich an dem Entscheidungskampfe beteiligen. Ihm war ursprünglich die Aufgabe zugedacht, den Mt. Castelgomberto zu erobern und hernach den ringsbedrohten Mt. Meletta von der Nordseite zu nehmen.

Am Abende des 30. November lösten die 16. Komp., Hptm. Glaser, und die 14. Komp., Oblt. Withalm, das IV./87. Baon. am Nordhange des Castelgomberto ab. Die Kompagnien hatten sich fragwürdige Obdachstellungen geschaffen. 30. 11.

Der 14. Komp. wurde die Aufgabe zuteil, die feindlichen Stellungen auf Castelgomberto zu erkunden. Reger Patrouillendienst setzte ein. Gft. Hermann Zipperer gelang es, mit seiner Patrouille trotz Handgranatenabwehr und Maschinengewehrfeuer des Italieners den Drahtverhau zu überwinden und bis an die Stellung heranzukommen. Desgleichen leisteten Gft. tit. Korp. Ludwig Mußbacher und Inf. tit. Gft. Robert Stecher mit ihren Patrouillen ganz Hervorragendes. Alle drei kehrten mit wichtigen Erkundungsergebnissen vom Castelgomberto zurück und erhielten die silb. TM. 1. Kl.

Oblt. Withalm entschloß sich, die Erkundung über die anbefohlene Linie hinaus noch um einiges nach vorne zu schieben. Hier erkannte er alsbald die besondere taktische Wichtigkeit, die zwei vor ihm aufragenden, vom Castelgomberto und von der Nordkuppe des Mt. Meletta beherrschten Felsriffen zukam, die schon im Juni 1916 eine Rolle spielten. Er verhehlte sich nicht, daß sie für die Absperrung des Melettamassivs von ausschlaggebender Bedeutung seien. Er ließ daher die beiden bereits in der feindlichen Linie befindlichen Felsspitzen durch Patrouillen aufklären. Eine Handvoll wagemutiger Steirer erklomm die mit starken Hindernissen bewehrten Felsschroffen, drang in den Stützpunkt ein und — fand ihn überraschenderweise leer. Unverweilt gab das Divisionskmdo. den Befehl, die Felsriffe zu besetzen.

Oblt. Withalm formte aus ausgewählten Leuten seiner Kompagnie ein Detachement und drang mit diesem am 2. Dezember, von einem Maschinengewehrzuge unter LstLt. Ferdinand Zechner begleitet, unter unsäglichen Schwierigkeiten des steil aufragenden, unwegsamen Geländes auf die Felsspitzen vor. Es galt nunmehr, bei geradezu arktischer Kälte, im eisigen Sturmgebraus dort oben auszuharren, ohne dem Feinde im mindesten aufzufallen. In niedrigen, vereisten Gräben und engen Fuchslöchern, die die Italiener verlassen hatten, kauerte fröstelnd die tapfere kleine Schar Tag und Nacht hindurch. Sich eine Zigarette anzuzünden, geschweige denn Feuer zu machen, verbot die Lage. Diese war im höchsten Grade bedenklich. Im Osten überragt von schier nicht erklimmbaren Steilhöhen des Castelgomberto mit seinen kavernierten Maschinengewehren und Minenwerfern, im Süden überhöht von der mächtig ausgebauten Hochplatte des Mt. Meletta, im Südwesten bedroht durch die von Kampfgräben und Kasematten starrende Vor- (Nord-) Kuppe des Berges, war das Detachement geradezu eingekreist. Für Proviant war trefflich vorgesorgt. Andere Helden der 14. Komp. brachten ihren Kameraden nächtlicherweile, gleichfalls äußerst gefährdet, Rum und Verpflegung (Sardinenbüchsen, Speck und Marmelade), in Säckchen verpackt, auf die Gipfelhöhen; auch ihnen glückte es, vom Feinde unbemerkt zu bleiben, obschon sie mit ihren „Schätzen" knapp 2. 12.